



Die Wartburg in der Gegenwart. Von der Südostseite.

## I. Elisabeth von Thüringen.

(Geb. 1207, gest. 1231.)

Jugend und reine Minne,  
Wer die suchen will,  
Komm in unser Land;  
Da ist Wonne viel.

Walther von der Vogelweide.

**W**er kennt die Wartburg nicht? Wer hat nicht gewünscht, sie einmal zu sehen, und wenn er sie gesehen hat, sie wieder zu sehen? Die Burg der Sage und der Geschichte, die Burg Elisabeth's und Luther's, „die Königin der thüringischen Burgen“, wie Ludwig Beckstein sie ehrfurchtsvoll nennt? „Ernst und still und ehrwürdig“, sagt er, „sitzt sie auf ihrem hohen Steinthron und blickt herab auf die regsame und geräuschvolle Stadt zu ihren Füßen, die mit ihr alt geworden, aber öfter als sie die Gewänder getauscht.“ Das Gewand hat die Wartburg seitdem auch getauscht, durch die Liebe ihres Fürsten ist sie mit neuem Glanze geschmückt worden, aber darum ist sie noch immer die alte, ehrwürdige Burg, um welche her die echt deutsche Schönheit des Thüringerlandes grünt, blüht und duftet.